

Die Erste Group erzielt Nettogewinn von EUR 61,0 Mio in 2013 und verbessert Kapitalquoten

HIGHLIGHTS

- Der **Zinsüberschuss** ging in 2013 auf **EUR 4.858,1 Mio** zurück (2012: EUR 5.235,3 Mio), was im Wesentlichen auf die verhaltene Kreditnachfrage sowie das niedrige Marktzinsniveau zurückzuführen war. Höhere Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft führten gegenüber 2012 zu einem Anstieg des **Provisionsüberschusses** von EUR 1.720,8 Mio auf **EUR 1.810,0 Mio** sowie des **Handelsergebnisses** von EUR 273,4 Mio auf **EUR 293,2 Mio**.
- Die **Betriebserträge** beliefen sich auf **EUR 6.961,3 Mio** (-3,7% gegenüber 2012: EUR 7.229,5 Mio). Striktes Kostenmanagement führte in 2013 zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,7% von EUR 3.756,7 Mio auf **EUR 3.653,5 Mio**. Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von **EUR 3.307,9 Mio** (-4,7% gegenüber 2012: EUR 3.472,8 Mio) und eine fast konstante **Kosten-Ertrags-Relation** von **52,5%** (2012: 52,0%).
- Positiv entwickelten sich die **Risikokosten**, sie sanken um 10,9% auf **EUR 1.763,4 Mio** bzw. **136 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (2012: EUR 1.980,0 Mio bzw. 148 Basispunkte) insbesondere aufgrund des deutlichen Rückganges der Risikokosten in Rumänien. Die **NPL-Quote** blieb im zweiten Halbjahr stabil und lag zum 31. Dezember 2013 bei **9,6%** (Ende 2012: 9,2%) obwohl die Bruttokundenkredite zurückgingen. Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **63,1%** (Ende 2012: 62,6%).
- Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf **EUR -1.081,9 Mio** (2012: EUR -724,3 Mio). Der Rückgang um EUR 357,6 Mio war im Wesentlichen auf den Wegfall eines positiven Einmaleffekts von EUR 413,2 Mio aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten in 2012 zurückzuführen. Negativ wirkten sich in 2013 neben dem Verkauf der ukrainischen Tochtergesellschaft (EUR 76,6 Mio) Firmenwertabschreibungen von insgesamt EUR 383,0 Mio aus, wobei EUR 283,2 Mio auf Rumänien und EUR 52,2 Mio auf Kroatien entfielen. Darüber hinaus belasteten Banken- und Transaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei das Ergebnis mit EUR 311,0 Mio (2012: EUR 244,0 Mio).
- Die Steuerquote erhöhte sich deutlich, da in der österreichischen Steuergruppe 2013 nur in einem verhältnismäßig geringen Ausmaß latente Steuern aktiviert wurden. Dieser Umstand beeinträchtigte den Jahresgewinn der Erste Group ebenfalls, der **Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten**¹ belief sich auf **EUR 61,0 Mio**. Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,2 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2013 zu zahlen, ebenso die anteilige Dividende auf das Partizipationskapital.
- Die Kapitalerhöhung von EUR 660,6 Mio und die vollständige Rückzahlung des Partizipationskapitals von EUR 1,76 Mrd wirkten sich auf das **Eigenkapital**² aus, per Ende 2013 lag es bei **EUR 11,3 Mrd** (Ende 2012: EUR 12,9 Mrd). Das **Core Tier 1-Kapital** betrug **EUR 11,2 Mrd** (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd). Der Rückgang der **risikogewichteten Aktiva** um 7,1% auf **EUR 97,9 Mrd** per 31. Dezember 2013 (Ende 2012: EUR 105,3 Mrd) resultierte im Wesentlichen aus der Ukraine-Dekonsolidierung, dem Rückgang des Kreditvolumens und Währungseffekten. Die **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) verbesserte sich auf **11,4%** (Ende 2012: 11,2%), die **harte Kernkapitalquote** (CET1, Vollanwendung Basel 3) lag bei **10,8%**.
- Die **Bilanzsumme** belief sich per 31. Dezember 2013 auf **EUR 199,9 Mrd**. Die Abnahme um 6,5% seit Jahresbeginn war insbesondere auf Rückgänge von Handelsaktiva und Derivaten (-23,0%), finanziellen Vermögenswerten (-7,6%) und im Kundenkreditvolumen (-3,2%) zurückzuführen. Die Kundeneinlagen blieben stabil. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 31. Dezember 2013 bei **104,3%** (Ende 2012: 107,2%).

¹ Der „Jahresgewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Jahresgewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Zentral- und Osteuropa entwickelte sich in 2013 wirtschaftlich besser, als von vielen Skeptikern erwartet. Das hat sich positiv auf die Risikokosten der Erste Group ausgewirkt – insbesondere in Rumänien –, führte jedoch nicht zu einer spürbaren Belebung der Kreditnachfrage“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der vorläufigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2013. „Der Nettogewinn von EUR 61 Mio ist in Zusammenhang mit der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Unternehmensteuer sowie belastenden Sondereffekten – allein Banken- und Transaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei, Firmenwertabschreibungen sowie der Ausstieg aus der Ukraine beliefen sich auf nahezu EUR 770 Mio – zu sehen“, so Treichl weiter. „Dank einer erfolgreichen Kapitalerhöhung konnten wir 2013 als erste österreichische Bank das von Staat und privaten Investoren zur Verfügung gestellte Partizipationskapital vollständig zurückzahlen und schließen das Jahr mit einem soliden Kapitalpuffer ab. Wir werden daher der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,2 pro Aktie auszuzahlen“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Rückläufige Betriebserträge führten 2013 trotz einer Reduktion der Betriebskosten zu einem niedrigeren **Betriebsergebnis** von EUR 3.307,9 Mio (-4,7% gegenüber EUR 3.472,8 Mio im Geschäftsjahr 2012).

Die **Betriebserträge** beliefen sich in 2013 auf EUR 6.961,3 Mio (2012: EUR 7.229,5 Mio). Der Rückgang um 3,7% war vor allem auf einen niedrigeren Zinsüberschuss (-7,2% auf EUR 4.858,1 Mio) zurückzuführen, welcher durch einen gestiegenen Provisionsüberschuss (+5,2% auf EUR 1.810,0 Mio) und ein gestiegenes Handelsergebnis (von EUR 273,4 Mio in 2012 auf EUR 293,2 Mio) nicht vollständig ausgeglichen wurde. Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,7% auf EUR 3.653,5 Mio (2012: EUR 3.756,7 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 52,5% (2012: 52,0%).

Der **Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten** verringerte sich von EUR 483,5 Mio auf EUR 61,0 Mio. Dieser Rückgang war nicht nur auf höhere negative Sondereffekte (vor allem Firmenwertabschreibungen, Banken- und Transaktionssteuern, Verkauf Ukraine), sondern auch auf Steuereffekte im Zusammenhang mit der Aktivierung von latenten Steuern, die zu einer gestiegenen Steuerquote führten, zurückzuführen. Darüber hinaus profitierte das Ergebnis in 2012 von einem positiven Sondereffekt aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag 2013 bei 3,4% (ausgewiesener Wert: 0,5%), nach 7,6% (ausgewiesener Wert: 3,8%) in 2012. Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich auf EUR 0,89 (ausgewiesener Wert: EUR -0,06) nach EUR 2,17 (ausgewiesener Wert: EUR 0,87) in 2012.

Die **Bilanzsumme** ging seit Jahresende 2012 um 6,5% auf EUR 199,9 Mrd zurück. Die risikogewichteten Aktiva sanken um EUR 7,4 Mrd auf EUR 97,9 Mrd. Die **Eigenmittelquote** verbesserte sich zum 31. Dezember 2013 auf 16,3% (Ende 2012: 15,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Core Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 31. Dezember 2013 11,4%.

Ausblick für 2014

Um die Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurden alle Werte der Gewinn- und Verlustrechnung in diesem Ausblick dem ab dem ersten Quartal 2014 gültigen Berichtsstandard FINREP angepasst. Der vollständige Datensatz der angepassten Werte für 2013 wurde in einer gesonderten Aussendung am 28. Februar 2014 veröffentlicht.

Die Erste Group erwartet für 2014 stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen in ihren Märkten Österreich und Zentral- und Osteuropa: Während ein Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 1,7% erwartet wird (Erste Group Research), werden die Zinsen voraussichtlich weiterhin auf niedrigem Niveau bleiben oder in manchen Ländern sogar weiter fallen. Vor diesem Hintergrund strebt die Erste Group an, das Betriebsergebnis mit etwa EUR 3,1 Mrd stabil ($\pm 2\%$) zu halten, wenn auch mit einem langsamen Anlaufen des Geschäftsjahres gerechnet wird. Das Nettokundenkreditvolumen sollte ebenfalls bei etwa EUR 120 Mrd stabil bleiben ($\pm 2\%$). Angesichts der bevorstehenden Asset Quality Review der EZB rechnet die Erste Group nicht mit einem über 5% hinausgehenden Rückgang der Risikokosten, das entspricht etwa einer Verbesserung auf EUR 1,7 Mrd. Die Erste Group geht davon aus, dass 2014 in der österreichischen Steuergruppe keine latenten Steuern aktiviert werden, was zu einer deutlich erhöhten Steuerquote von etwa 40% führen wird. Der Rückgang der Bankensteuern von EUR 311 Mio in 2013 auf etwa EUR 270 Mio in 2014 sollte sich positiv auf den Jahresgewinn auswirken.

I. ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	2013	2012	Vdg.
Zinsüberschuss	4.858,1	5.235,3	-7,2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.763,4	-1.980,0	-10,9%
Provisionsüberschuss	1.810,0	1.720,8	5,2%
Handelsergebnis	293,2	273,4	7,2%
Verwaltungsaufwand	-3.653,5	-3.756,7	-2,7%
Sonstiger Erfolg	-1.170,1	-691,6	69,2%
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	374,3	801,2	-53,3%
Periodengewinn/-verlust	195,8	631,0	-69,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	134,8	147,5	-8,6%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	61,0	483,5	-87,4%

Zinsüberschuss: -7,2% gegenüber 2012

Der Zinsüberschuss sank von EUR 5.235,3 Mio in 2012 auf EUR 4.858,1 Mio in 2013, vor allem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld und die nach wie vor verhaltene Kreditnachfrage. Dies ging mit einem Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,80% auf 2,70% einher.

Provisionsüberschuss: +5,2% gegenüber 2012

in EUR Mio	2013	2012	Vdg.
Kreditgeschäft	256,8	263,4	-2,5%
Zahlungsverkehr	903,5	862,3	4,8%
Kartengeschäft	210,7	202,2	4,2%
Wertpapiergeschäft	411,7	356,9	15,4%
Fondsgeschäft	222,0	195,2	13,7%
Depotgebühren	69,1	39,7	74,2%
Brokerage	120,6	122,0	-1,1%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	99,7	99,3	0,4%
Bausparvermittlungsgeschäft	22,9	31,2	-26,5%
Devisen-/Valutengeschäft	23,1	25,2	-8,3%
Investmentbankgeschäft	30,6	20,4	50,0%
Sonstiges	61,7	62,1	-0,7%
Gesamt	1.810,0	1.720,8	5,2%

Der Provisionsüberschuss verbesserte sich von EUR 1.720,8 Mio in 2012 auf EUR 1.810,0 in 2013 vor allem aufgrund von Verbesserungen im Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäft.

Handelsergebnis: +7,2% gegenüber 2012

Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 273,4 Mio auf EUR 293,2 Mio in 2013 insbesondere aufgrund eines deutlich verbesserten Devisen- und Valutengeschäfts.

Verwaltungsaufwand: -2,7% gegenüber 2012

in EUR Mio	2013	2012	Vdg.
Personalaufwand	-2.232,4	-2.284,1	-2,3%
Sachaufwand	-1.068,8	-1.106,1	-3,4%
Abschreibungen	-352,3	-366,5	-3,9%
Gesamt	-3.653,5	-3.756,7	-2,7%

Die **Verwaltungsaufwendungen** verringerten sich um 2,7% von EUR 3.756,7 Mio auf EUR 3.653,5 Mio (währungsbereinigt: -2,1%).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich um 2,3% (währungsbereinigt: -1,7%) von EUR 2.284,1 Mio auf EUR 2.232,4 Mio. Weitere Kosteneinsparungen gab es im **Sachaufwand**, der um 3,4% (währungsbereinigt: -2,5%) von EUR 1.106,1 Mio auf EUR 1.068,8 Mio sank (vor allem Aufwand für Marketing sowie Raumaufwand), und bei den **Abschreibungen auf Sachanlagen**, die sich um 3,9% (währungsbereinigt: -3,1%) von EUR 366,5 Mio auf EUR 352,3 Mio verringerten.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2012 um 7,5% auf 45.670 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus erfolgreichen Reorganisationsmaßnahmen in Tschechien und Rumänien und dem Verkauf der Erste Bank Ukraine.

Personalstand³

	Dez 13	Dez 12	Vdg.
In der Erste Group tätig	45.670	49.381	-7,5%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.388	8.612	-2,6%
HV-Sparkassen	7.271	7.448	-2,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.432	11.014	-5,3%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.020	8.289	-15,3%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.206	4.185	0,5%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.778	2.690	3,3%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.584	2.629	-1,7%
Erste Bank Serbia	922	944	-2,3%
Erste Bank Ukraine	0	1.530	na
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.100	1.145	-3,9%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	969	895	8,3%

Betriebsergebnis: -4,7% gegenüber 2012

Getrieben durch das gesunkene Zinsergebnis waren die Betriebserträge in 2013 mit EUR 6.961,3 Mio gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 mit EUR 7.229,5 Mio um 3,7% rückläufig. Gleichzeitig wurden die Verwaltungsaufwendungen um 2,7% von EUR 3.756,7 Mio auf EUR 3.653,5 Mio gesenkt, woraus ein Betriebsergebnis von EUR 3.307,9 Mio resultierte (2012: EUR 3.472,8 Mio).

Risikovorsorgen: -10,9% gegenüber 2012

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, sanken gegenüber 2012 um 10,9% von EUR 1.980,0 Mio auf EUR 1.763,4 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem signifikanten Rückgang der Risikokosten im Privatkunden- und KMU-Bereich (insbesondere in Rumänien sowie aus weiteren Verbesserungen der Risikosituation in Tschechien und der Slowakei). Dieser hat die Verschlechterung im kommerziellen Immobiliengeschäft sowie im Großkundengeschäft mehr als wettgemacht. Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 136 Basispunkte (2012: 148 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verschlechterte sich von EUR -724,3 Mio um EUR 357,6 Mio auf EUR -1.081,9 Mio in 2013. Hauptverantwortlich für das bessere Ergebnis in 2012 waren der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, aus denen ein Einmalsertrag in Höhe von EUR 413,2 Mio resultierte.

Die Firmenwertabschreibungen gingen auf EUR 383,0 Mio zurück (EUR 283,2 Mio in Rumänien, EUR 52,2 Mio in Kroatien sowie EUR 47,6 Mio in Österreich) gegenüber EUR 514,9 Mio in 2012 (EUR 469,4 Mio in Rumänien, der Rest vorwiegend in Österreich).

Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 269,1 Mio auf EUR 329,7 Mio in 2013. Diese Position wird von Bankensteuern dominiert. Ein wesentlicher Anteil daran entfiel in 2013 mit EUR 103,4 Mio (2012: EUR 47,3 Mio)

³ Stichtagswerte.

auf Ungarn und setzte sich wie folgt zusammen: die 2013 eingeführte und bereits verdoppelte reguläre Finanztransaktionssteuer (EUR 31,1 Mio), die außerordentliche Finanztransaktionssteuer (EUR 16,3 Mio) sowie die Bankensteuer für das Jahr 2013 (EUR 49,0 Mio) und das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen (EUR 7,0 Mio). In den sonstigen Steuern waren auch die Bankenabgaben in Österreich mit EUR 166,4 Mio (2012: EUR 165,2 Mio) und in der Slowakei mit EUR 41,2 Mio (2012: EUR 31,5 Mio) enthalten.

Negativ wirkten sich in dieser Position in 2013 Effekte in Zusammenhang mit dem Verkauf der ukrainischen Tochterbank im Ausmaß von in Summe EUR 76,6 Mio aus, hauptsächlich der negative Währungseffekt in Zusammenhang mit Kapital und Firmenwerten, der gegen die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wurde. Diese Buchung wirkte sich jedoch nicht auf die Kapitalposition aus.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 65,2 Mio (2012: EUR 69,2 Mio) sowie die Aufwendungen für Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 77,2 Mio (2012: EUR 80,7 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte verringerte sich von EUR 32,7 Mio in 2012 auf EUR -88,3 Mio in 2013. Dies war hauptsächlich auf negative Bewertungseffekte in Fair Value- und Available for Sale-Portfolio (Rückgang der Credit Spreads bei Eigenemissionen, Abschreibungen auf Wertpapierpositionen und Wertpapierverkaufsverluste) zurückzuführen.

Jahresgewinn vor Steuern

Der **Jahresgewinn vor Steuern** belief sich in 2013, auch aufgrund negativer Einmaleffekte, auf EUR 374,3 Mio nach EUR 801,2 Mio in 2012, wobei das Ergebnis im Vorjahr durch per Saldo positive Sondereffekte begünstigt war.

Steuern vom Einkommen

Die Position Steuern vom Einkommen profitierte im zweiten Quartal 2013 von einem positiven Sondereffekt in Höhe von EUR 127,7 Mio. Dies war auf die Auflösung einer latenten Steuerverbindlichkeit in Rumänien zurückzuführen. Die latente Steuerverbindlichkeit entstand durch Differenzen zwischen lokalen aufsichtsrechtlichen und IFRS-Risikovorsorgen nach dem Wechsel zur IFRS-Bilanzierung.

In 2013 aktivierte die Erste Group latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge nur in geringem Ausmaß, da es unwahrscheinlich ist, dass diese binnen angemessener Frist verbraucht werden können. Dies ist ein direktes Ergebnis der anhaltend hohen österreichischen Bankensteuer sowie der Firmenwertabschreibungen der vergangenen Jahre, die die österreichische Steuergruppe belasten. Da in dieser verhältnismäßig wenige latente Steuern aktiviert wurden, erhöhte sich die Steuerquote deutlich.

Jahresgewinn nach Steuern

Der **Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten** sank aufgrund der erläuterten Effekte gegenüber dem durch per Saldo positive Sondereffekte begünstigten Gewinn in 2012 von EUR 483,5 Mio auf EUR 61,0 Mio in 2013.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q4 12	Q1 13	Q2 13	Q3 13	Q4 13
Zinsüberschuss	1.266,4	1.240,6	1.190,6	1.220,4	1.206,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-514,7	-402,2	-429,6	-428,2	-503,4
Provisionsüberschuss	436,5	448,2	447,7	450,4	463,7
Handelsergebnis	82,0	77,8	82,7	80,5	52,2
Verwaltungsaufwand	-930,6	-931,2	-911,7	-900,1	-910,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-510,3	-103,3	-294,4	-180,8	-503,4
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	-39,9	-46,5	-12,5	4,0	-21,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	37,0	11,4	-0,9	-20,7	-3,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	-0,6	6,6	-4,0	-1,1	0,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	-174,2	301,4	67,9	224,4	-219,3
Steuern vom Einkommen	80,9	-66,4	91,4	-56,0	-147,5
Periodengewinn/-verlust	-93,3	235,0	159,3	168,3	-366,8
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	20,5	58,8	34,3	39,2	2,5
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-113,8	176,2	125,0	129,1	-369,3

Der **Zinsüberschuss** verringerte sich von 1.220,4 Mio im dritten Quartal 2013 um 1,1% auf EUR 1.206,5 Mio im vierten Quartal 2013.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im vierten Quartal um 3,0% auf EUR 463,7 Mio (Q3 2013: EUR 450,4 Mio) insbesondere wegen höherer Provisionen aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft.

Das **Handelsergebnis** sank von EUR 80,5 Mio im dritten Quartal 2013 um 35,2% auf EUR 52,2 Mio im vierten Quartal 2013. Dies war auf einen Rückgang im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen, der durch eine Verbesserung im Devisen- und Valutengeschäft nicht zur Gänze kompensiert werden konnte.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich von EUR 900,1 Mio im dritten Quartal 2013 auf EUR 910,5 Mio im vierten Quartal 2013. Dies war vor allem durch den Anstieg der Abschreibungen um 9,9% von EUR 83,0 Mio auf EUR 91,2 Mio bedingt. Personalaufwand sowie Sachaufwand stiegen leicht (+ 0,2% von EUR 552,5 Mio auf EUR 553,4 Mio bzw. + 0,5% von EUR 264,6 Mio auf EUR 265,9 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** verschlechterte sich im vierten Quartal 2013 auf 52,9% (Q3 2013: 51,4%).

Die **Risikovorsorgen** im Kreditgeschäft stiegen im Quartalsvergleich um 17,6% von EUR 428,2 Mio auf EUR 503,4 Mio was insbesondere auf höhere Dotierungen im Großkundengeschäft und kommerziellen Immobiliengeschäft sowie der Sparkassen zurückzuführen war.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich im vierten Quartal 2013 auf EUR -503,4 Mio nach EUR -180,8 Mio im dritten Quartal 2013. Das resultierte vor allem aus höheren Firmenwertabschreibungen von EUR 330,8 Mio im vierten Quartal 2013 (Q3 2013: EUR 30,3 Mio).

Steuermaßnahmen in Ungarn belasteten die Position auch im vierten Quartal 2013, die Finanztransaktionssteuer mit EUR 10,5 Mio (Q3 2013: EUR 8,7 Mio), das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen mit EUR 1,9 Mio (Q3 2013: EUR 1,9 Mio). Dazu kamen die Bankenabgaben in Österreich mit EUR 41,4 Mio (Q3 2013: EUR 41,8 Mio) und in der Slowakei mit EUR 10,1 Mio (Q3 2013: EUR 10,1 Mio).

Andererseits wirkten sich Aufwertungen/Abschreibungen auf Immobilien und sonstige Vermögensgegenstände im vierten Quartal 2013 mit EUR 3,3 Mio positiv auf diese Position aus (Q3 2013: EUR -61,0).

Das **Ergebnis aus allen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten** verringerte sich geringfügig von EUR -17,8 Mio im dritten Quartal 2013 auf EUR -24,6 Mio im vierten Quartal 2013. Dies resultierte aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss.

Der durch Sondereffekte (Firmenwertabschreibungen) belastete **Periodenverlust vor Steuern** belief sich im vierten Quartal 2013 auf EUR 219,3 Mio nach einem Periodengewinn von EUR 224,4 Mio im dritten Quartal 2013.

Das **Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten** verschlechterte sich auf EUR -369,3 Mio im vierten Quartal 2013 nach EUR 129,1 Mio im dritten Quartal 2013. Ein wesentlicher Grund für diesen Rückgang war, dass die Erste Group latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge in 2013 nur in geringem Ausmaß aktivierte, da es unwahrscheinlich ist, dass diese binnen angemessener Frist verbraucht werden können. Außerdem wurden im vierten Quartal 2013 bereits aktivierte latente Steuern aufgrund der Werthaltigkeitsbeurteilung zum Jahresende teilweise wieder aufgelöst.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Dez 13	Dez 12	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	9.062	9.074	-0,1%
Forderungen an Kunden	127.698	131.928	-3,2%
Risikovorsorgen	-7.810	-7.644	2,2%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	14.226	18.467	-23,0%
Finanzielle Vermögenswerte	38.891	42.108	-7,6%
Übrige Aktiva	17.810	19.891	-10,5%
Summe der Aktiva	199.876	213.824	-6,5%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** blieben mit EUR 9,1 Mrd zum 31. Dezember 2013 gegenüber 31. Dezember 2012 unverändert.

Die **Forderungen an Kunden** verringerten sich von EUR 131,9 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 127,7 Mrd. Dies ist auf einen Rückgang im ungarischen und rumänischen Kreditgeschäft, die Dekonsolidierung der Erste Bank Ukraine sowie auf negative Währungseffekte insbesondere in der Tschechischen Republik zurückzuführen.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich in 2013 aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,6 Mrd zum Jahresende 2012 auf EUR 7,8 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 9,6% (9,2% zum 31. Dezember 2012). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 62,6% auf 63,1% zum Jahresende 2013.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sanken seit dem Jahresende 2012 um 7,6% von EUR 42,1 Mrd auf EUR 38,9 Mrd vor allem aufgrund von niedrigeren Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolios.

in EUR Mio	Dez 13	Dez 12	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.126	21.822	-21,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.442	123.053	-0,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.986	29.427	-4,9%
Handelspassiva, derivative Finanzinstrumente	7.119	11.359	-37,3%
Übrige Passiva	5.089	6.500	-21,7%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.333	5.323	0,2%
Gesamtkapital	14.781	16.339	-9,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.457	3.483	-0,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.324	12.855	-11,9%
Summe der Passiva	199.876	213.824	-6,5%

Die **Kundeneinlagen** verringerten sich um 0,5% von EUR 123,1 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 122,4 Mrd zum 31. Dezember 2013. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis lag zum 31. Dezember 2013 bei 104,3% (31. Dezember 2012: 107,2%).

Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen und Pfand- und Kommunalbriefe, verringerten sich um 4,9% von EUR 29,4 Mrd auf EUR 28,0 Mrd zum 31. Dezember 2013, die nachrangigen Verbindlichkeiten blieben mit EUR 5,3 Mrd konstant.

Die in der Position übrige Passiva ausgewiesenen **sonstigen Passiva** reduzierten sich von EUR 3,1 Mrd auf EUR 2,7 Mrd zum 31. Dezember 2013.

Aufgrund der Rückzahlung des Partizipationskapitals von EUR 1,76 Mrd im August 2013 und negativer Währungseffekte sank das **Eigenkapital** der Erste Group zum 31. Dezember 2013 auf EUR 11,3 Mrd, nach EUR 12,9 Mrd zum Jahresende 2012. Positiv wirkte sich in dieser Position die ebenfalls im dritten Quartal 2013 durchgeführte Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 660,6 Mio aus. Das Kernkapital erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,6 Mrd (Ende 2012: EUR 12,2 Mrd). Das Core Tier 1-Kapital belief sich auf EUR 11,2 Mrd (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd).

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) sanken zum 31. Dezember 2013 auf EUR 97,9 Mrd nach EUR 105,3 Mrd zum 31. Dezember 2012, hauptsächlich bedingt durch die Dekonsolidierung der ukrainischen Tochterbank, den Rückgang im Kreditrisikovolumen sowie die Währungsabwertung in Tschechien.

Ab 2013 wurde die Kalkulation der konsolidierten Eigenmittel der Gruppe von UGB auf IFRS umgestellt. Der prognostizierte negative Effekt von EUR 350 Mio (Jänner 2012) wurde insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der AfS-Rücklage kompensiert. Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG sanken aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung des Partizipationskapitals im August 2013 von EUR 16,3 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 16,0 Mrd zum 31. Dezember 2013. Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG) belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 16,3% (Jahresende 2012: 15,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Die **Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko) betrug 11,8% (Jahresende 2012: 11,6%). Die **Core Tier 1-Quote** belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 11,4% (Jahresende 2012: 11,2%).

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Erste Bank Oesterreich

Das geografische Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsenertrag von EUR 617,8 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 7,3 Mio bzw. 1,2% auf EUR 610,5 Mio im Geschäftsjahr 2013 war im Wesentlichen auf niedrigere Margen sowie eine verhaltene Kreditnachfrage im Privatkundengeschäft zurückzuführen. Aufgrund der positiven Entwicklung des Wertpapiergeschäftes verbesserte sich das Provisionsergebnis von EUR 339,0 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 2,9 Mio oder 0,8% auf EUR 341,9 Mio. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR -4,2 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 13,5 Mio auf EUR 9,3 Mio im Geschäftsjahr 2013 war auf positive Bewertungsergebnisse zurückzuführen. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen von EUR 614,7 Mio um EUR 20,7 Mio oder 3,4% auf EUR 594,0 Mio war hauptsächlich auf konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 337,9 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 29,8 Mio bzw. 8,8% auf EUR 367,7 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 64,5% im Geschäftsjahr 2012 auf 61,8%. Die Risikovorsorgen gingen von EUR 96,2 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 25,9 Mio bzw. 26,9% auf EUR 70,3 Mio im Geschäftsjahr 2013 zurück.

Der Rückgang des sonstigen Erfolgs um EUR 53,0 Mio auf EUR -39,6 Mio im Geschäftsjahr 2013 war hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2012 Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren aus dem Available for Sale-Portfolio sowie von Immobilien, im Geschäftsjahr 2013 hingegen Wertberichtigungen von Beteiligungen verzeichnet wurden. Die Bankensteuer belief sich 2013 auf EUR 9,7 Mio (2012: EUR 9,7 Mio). Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 192,4 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 8,0 Mio bzw. 4,1% auf EUR 184,4 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung verringerte sich von 15,0% im Geschäftsjahr 2012 auf 14,4%.

Sparkassen

Der Rückgang im Nettozinsenertrag von EUR 940,0 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 31,6 Mio bzw. 3,4% auf EUR 908,4 Mio im Geschäftsjahr 2013 war im Wesentlichen auf verminderte Ergebnisbeiträge aus Wertpapieren zurückzuführen. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 29,8 Mio bzw. 7,5% auf EUR 427,8 Mio im Geschäftsjahr 2013. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr bedingt. Das Handelsergebnis blieb mit EUR 20,1 Mio im Geschäftsjahr 2013 nahezu unverändert. Die Betriebsaufwendungen stiegen leicht von EUR 932,2 Mio um EUR 5,8 Mio bzw. 0,6% auf EUR 938,0 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich leicht von 68,7% auf 69,2%.

Die Risikovorsorgen stiegen von EUR 225,9 Mio um EUR 10,0 Mio bzw. 4,4% auf EUR 235,9 Mio im Geschäftsjahr 2013. Der sonstige Erfolg verbesserte sich dank rückläufiger negativer Einmaleffekte von EUR 2,5 Mio um EUR 5,7 Mio auf EUR 8,2 Mio. Die Bankensteuer belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 8,9 Mio (2012: EUR 8,1 Mio). Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich von EUR 21,5 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 1,3 Mio bzw. 6,0% auf EUR 22,8 Mio im Geschäftsjahr 2013. Die Eigenkapitalverzinsung betrug 5,7% nach 5,8% im Geschäftsjahr 2012.

ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Die Region Zentral- und Osteuropa umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Česká spořitelna, Slovenská sporiteľňa, Erste Bank Hungary, Banca Comercială Română, Erste Bank Croatia, Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine (wegen des Verkaufs der Bank Ende April nur das erste Quartal 2013). Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des Geschäftsjahres 2013 mit jenen des Geschäftsjahres 2012 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2012“ oder „in 2012“ dementsprechend auf das Geschäftsjahr 2012 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2013“ oder „in 2013“ auf das Geschäftsjahr 2013. Die Bezeichnung „Jahresgewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Jahresgewinn/-verlust“.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des geografischen Segments Tschechien ging von EUR 1.113,8 Mio um EUR 127,5 Mio bzw. 11,4% (währungsbereinigt: -8,6%) auf EUR 986,3 Mio zurück. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf das anhaltend niedrige Zinsniveau und eine verhaltene Kreditnachfrage, vor allem nach Konsumkrediten, zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verringerte sich um EUR 39,6 Mio bzw. 8,9% (währungsbereinigt: -5,9%) von EUR 447,2 Mio im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 407,6 Mio, was vorwiegend auf niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehr sowie aus dem Kreditgeschäft zurückzuführen war. Aufgrund eines besseren Ergebnisses im Derivategeschäft verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR 19,9 Mio um EUR 24,1 Mio auf EUR 44,0 Mio. Vor allem Kostensenkungsmaßnahmen führten zu einer Verringerung der Betriebsaufwendungen um EUR 47,1 Mio oder 6,8% (währungsbereinigt: -3,8%) auf EUR 644,8 Mio im Geschäftsjahr 2013 (2012: EUR 691,9 Mio).

Das Betriebsergebnis ging von EUR 889,0 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 96,0 Mio bzw. 10,8% (währungsbereinigt: -7,9%) auf EUR 793,0 Mio zurück. Dank der fortgesetzten Verbesserung der Kreditqualität sanken die Risikovorsorgen um EUR 20,4 Mio bzw. 14,6% (währungsbereinigt: -11,8%) auf EUR 119,2 Mio im Geschäftsjahr 2013. Der sonstige Erfolg verbesserte sich von EUR -93,2 Mio um EUR 43,0 Mio auf EUR -50,2 Mio im Geschäftsjahr 2013. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten verringerte sich im Geschäftsjahr 2013 um EUR 24,4 Mio bzw. 4,7% von EUR 518,0 Mio auf EUR 493,6 Mio. Währungsbereinigt belief sich der Rückgang des Nettogewinns allerdings nur auf 1,6%. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 43,8% auf 44,8%. Die Eigenkapitalverzinsung betrug 37,8%.

Rumänien

Der Nettozinsertrag des geografischen Segments Rumänien stieg von EUR 572,4 Mio um EUR 2,0 Mio bzw. 0,3% auf EUR 574,4 Mio im Geschäftsjahr 2013. Währungsbereinigt wurde allerdings ein Rückgang um 0,5% verzeichnet. Der Anstieg im Provisionsergebnis um EUR 24,0 Mio bzw. 19,9% (währungsbereinigt: +18,9%) von EUR 120,3 Mio im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 144,3 Mio im Geschäftsjahr 2013, war vor allem durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr bedingt. Das Handelsergebnis verringerte sich aufgrund niedrigerer Erträge im Fremdwährungsbereich von EUR 70,5 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 14,4 Mio bzw. 20,5% (währungsbereinigt: -21,2%) auf EUR 56,1 Mio. Durch umfassende Optimierungsmaßnahmen konnte der Betriebsaufwand, vor allem im Personalbereich, um EUR 41,5 Mio oder 11,7% (währungsbereinigt: -12,4%) von EUR 355,9 Mio im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 314,4 Mio im Geschäftsjahr 2013 reduziert werden. Das Betriebsergebnis verbesserte sich damit um EUR 53,1 Mio oder 13,0% (währungsbereinigt: +12,0%) auf EUR 460,4 Mio im Geschäftsjahr 2013.

Aufgrund der umfassenden Bevorsorgungen in den Vorjahren sanken die Risikovorsorgen um EUR 350,7 Mio bzw. 47,6% (währungsbereinigt: -48,0%) von EUR 737,2 Mio im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 386,5 Mio im Geschäftsjahr 2013. Die Deckungsquote für Not leidende Kredite verbesserte sich auf 64,1%. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich von EUR -48,7 Mio um EUR 17,6 Mio auf EUR -66,3 Mio im Geschäftsjahr 2013. Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 124,8 Mio, verglichen mit EUR 65,3 Mio im Geschäftsjahr 2012, profitierte von einem positiven Einmaleffekt – der Auflösung von latenten Steuerschulden – in Höhe von EUR 127,7 Mio. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -294,3 Mio um EUR 422,2 Mio auf EUR 127,9 Mio im Geschäftsjahr 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 46,6% auf 40,6%.

Slowakei

Der Nettozinsertrag des geografischen Segments Slowakei verzeichnete eine Verbesserung von EUR 424,9 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 4,6 Mio bzw. 1,1% auf EUR 429,5 Mio im Geschäftsjahr 2013. Diese Entwicklung wurde vor allem durch den Zuwachs an Privatkrediten getragen, der die Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds kompensierte. Das Provisionsergebnis ging durch gesetzlich bedingt niedrigere Provisionen im Zahlungsverkehr um EUR 4,0 Mio oder 3,6% auf EUR 106,0 Mio zurück. Das Handelsergebnis verbesserte sich aus der Bewertung von Derivaten von EUR 2,8 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 2,6 Mio auf EUR 5,4 Mio im Geschäftsjahr 2013. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen um EUR 2,2 Mio bzw. 0,9% auf EUR 238,2 Mio war Folge der Einbeziehung der Tochtergesellschaft Erste Group IT SK und der insbesondere im Bereich der gesetzlich geregelten Sozialversicherung moderat angestiegenen Personalaufwendungen.

Aufgrund der niedrigeren Dotierungen insbesondere im Firmenkunden- und im Immobilienbereich sanken die Risikovorsorgen von EUR 53,4 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 14,2 Mio bzw. 26,6% auf EUR 39,2 Mio im Geschäftsjahr 2013. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg von EUR -37,7 Mio um EUR 3,6 Mio auf EUR -41,3 Mio war auf die höhere Bankensteuer zurückzuführen. Diese belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 37,8 Mio

(2012: EUR 26,5 Mio). Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich von EUR 169,3 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 4,5 Mio bzw. 2,7% auf EUR 173,8 Mio im Geschäftsjahr 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb mit 44,0% stabil (2012: 43,9%). Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 39,4% auf 42,4%.

Ungarn

Der Nettozinsenertrag des geografischen Segments Ungarn ging von EUR 335,2 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 78,7 Mio bzw. 23,5% (währungsbereinigt: -21,4%) auf EUR 256,5 Mio im Geschäftsjahr 2013 zurück. Höhere Refinanzierungskosten für das Fremdwährungsgeschäft, das rückläufige Kreditportfolio und sinkende Marktzinsen trugen zu dieser Entwicklung bei. Aufgrund höherer Erträge im Zahlungsverkehr verbesserte sich das Provisionsergebnis von EUR 91,9 Mio um EUR 31,7 Mio bzw. 34,5% (währungsbereinigt: +38,1%) auf EUR 123,6 Mio im Geschäftsjahr 2013. Die Verbesserung des Handelsergebnisses von EUR -15,9 Mio um EUR 31,0 Mio auf EUR 15,1 Mio im Geschäftsjahr 2013 wurde durch höhere Bewertungsergebnisse erzielt. Die Betriebsaufwendungen gingen von EUR 169,5 Mio um EUR 4,8 Mio bzw. 2,8% (währungsbereinigt: -0,2%) auf EUR 164,7 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 41,2% auf 41,7%.

Aufgrund des gesunkenen Vorsorgebedarfs im Firmenkundengeschäft gingen die Risikovorsorgen im Geschäftsjahr 2013 von EUR 215,0 Mio um EUR 8,9 Mio bzw. 4,1% (währungsbereinigt: -1,6%) auf EUR 206,1 Mio zurück. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg von EUR -72,9 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 59,2 Mio auf EUR -132,1 Mio im Geschäftsjahr 2013 war vor allem auf die Einführung einer Finanztransaktionssteuer im Jahr 2013 in der Gesamthöhe von EUR 45,5 Mio zurückzuführen (EUR 16,3 Mio davon entfielen auf eine einmalige außerordentliche Finanztransaktionssteuer). Die Bankensteuer betrug EUR 49,0 Mio. Der Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR 108,9 Mio nach EUR 55,1 Mio im Geschäftsjahr 2012.

Kroatien

Der Nettozinsenertrag des geografischen Segments Kroatien ging von EUR 253,7 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 19,4 Mio bzw. 7,6% (währungsbereinigt: -6,9%) auf EUR 234,3 Mio im Geschäftsjahr 2013 zurück. Dies war auf niedrigere Margen und eine geringere Kreditnachfrage im Privatkundengeschäft sowie auf ein höheres Volumen an Not leidenden Krediten im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 65,6 Mio um EUR 2,2 Mio bzw. 3,4% (währungsbereinigt: +4,2%) auf EUR 67,8 Mio war durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kartengeschäft bedingt. Das Handelsergebnis blieb mit EUR 9,9 Mio nahezu unverändert. Aufgrund von Synergieeffekten mit der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club und zusätzlichen Maßnahmen zur Kostenoptimierung verringerten sich die Betriebsaufwendungen um EUR 5,0 Mio bzw. 3,8% (währungsbereinigt: -3,1%) von EUR 132,8 Mio auf EUR 127,8 Mio im Geschäftsjahr 2013.

Das Betriebsergebnis sank damit um EUR 11,6 Mio oder 5,9% (währungsbereinigt: -5,2%) von EUR 195,9 Mio auf EUR 184,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 40,9% nach 40,4% im Geschäftsjahr 2012. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Kommerzkundenbereich (teilweise bedingt durch neue gesetzliche Bestimmungen betreffend die Zeit vor Einleitung von Insolvenzverfahren) führte zu einem Anstieg um EUR 31,2 Mio bzw. 22,7% (währungsbereinigt: +23,7%) von EUR 137,4 Mio auf EUR 168,6 Mio im Geschäftsjahr 2013. Die Verschlechterung des sonstigen Erfolges von EUR -3,0 Mio um EUR 21,3 Mio auf EUR -24,3 Mio war vor allem durch Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bedingt. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 23,7 Mio um EUR 34,5 Mio auf EUR -10,8 Mio im Geschäftsjahr 2013 zurück.

Serbien

Der Nettozinsenertrag der Erste Bank Serbia stieg von EUR 37,1 Mio um EUR 1,6 Mio bzw. 4,4% (währungsbereinigt: +4,5%) auf EUR 38,7 Mio im Geschäftsjahr 2013. Diese Verbesserung wurde durch gestiegene Ausleihungsvolumina im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich erzielt. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 13,4 Mio beinahe unverändert. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 2,4 Mio um EUR 0,2 Mio oder 6,5% (währungsbereinigt: +6,6%) auf EUR 2,6 Mio aufgrund höherer Erträge im Fremdwährungsbereich.

Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 33,6 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 1,6 Mio bzw. 4,8% (währungsbereinigt: +4,9%) auf EUR 35,2 Mio im Geschäftsjahr 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg auf 64,4% nach 63,6% im Geschäftsjahr 2012. Die Risikokosten stiegen aufgrund höherer Dotierungen im Firmenkundenbereich von EUR 9,0 Mio um EUR 0,6 Mio bzw. 6,5% (währungsbereinigt: +6,6%) auf EUR 9,6 Mio. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 1,5 Mio von EUR 7,8 Mio auf EUR 6,3 Mio im Geschäftsjahr 2013 zurück.

Ukraine

Am 29. April 2013 hat die Erste Group den Verkauf der Erste Bank Ukraine an die Eigentümer der FIDOBANK abgeschlossen. Die Tochterbank wurde dekonsolidiert. Das geografische Segment Ukraine beinhaltet daher in allen Berichten des Geschäftsjahres 2013 jeweils nur die Ergebnisse des ersten Quartals 2013.

Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Der Nettozinsertrag ging von EUR 495,9 Mio im Geschäftsjahr 2012 um EUR 94,5 Mio oder 19,0% auf EUR 401,4 Mio im Geschäftsjahr 2013 zurück. Diese Entwicklung war auf Volumenreduktionen in sämtlichen Geschäftsbereichen (Group Large Corporates, Group Real Estate und Internationales Geschäft) zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich um EUR 29,5 Mio oder 33,9% auf EUR 116,6 Mio. Verantwortlich dafür waren gestiegene Einnahmen aus dem Großkundengeschäft in Österreich sowie neue syndizierte Finanzierungen in Tschechien. Das Handelsergebnis stieg um EUR 12,7 Mio auf EUR 17,1 Mio unter anderem aufgrund einer besseren Entwicklung im Internationalen Geschäft. Die Betriebsaufwendungen gingen von EUR 196,9 Mio um EUR 5,2 Mio bzw. 2,6% auf EUR 191,7 Mio zurück. Diese Entwicklung war auf geringere Aufwendungen im kommerziellen Immobilienbereich sowie im Internationalen Geschäft zurückzuführen. Das Betriebsergebnis reduzierte sich um EUR 47,0 Mio bzw. 12,0% auf EUR 343,5 Mio.

Die Risikovorsorgen stiegen um EUR 183,3 Mio bzw. 52,8% auf EUR 530,5 Mio. Dies war vor allem eine Folge gestiegener Risikovorsorgen im kommerziellen Immobilienbereich sowie im Großkundengeschäft. Der sonstige Erfolg verbesserte sich um EUR 43,1 Mio bzw. 42,2% auf EUR -58,5 Mio im Geschäftsjahr 2013, was im Wesentlichen auf negative Bewertungsergebnisse sowie Verluste aus Wertpapierverkäufen im Internationalen Geschäft im Vorjahr zurückzuführen war. Das Jahresergebnis nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 168,6 Mio auf EUR -224,2 Mio im Geschäftsjahr 2013 zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 33,5% auf 35,8%.

Group Markets

Das Segment Group Markets (GM) fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Der Nettozinsertrag stieg um EUR 28,8 Mio bzw. 15,7% auf EUR 212,5 Mio im Geschäftsjahr 2013. Das Provisionsergebnis stieg teils wegen eines besseren Ergebnisses der Erste Asset Management von EUR 124,7 Mio um EUR 9,6 Mio bzw. 7,7% auf EUR 134,3 Mio. Das Handelsergebnis sank um EUR 86,9 Mio bzw. 42,8% auf EUR 116,0 Mio, resultierend vor allem aus den Geschäftsbereichen Global Money Market & Government Bonds sowie Credit and Rates Trading, wo im Geschäftsjahr 2012 überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielt wurden.

Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 215,9 Mio um EUR 5,1 Mio bzw. 2,4% auf EUR 221,0 Mio im Geschäftsjahr 2013. Das Betriebsergebnis ging um EUR 53,7 Mio oder 18,2% auf EUR 241,7 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg auf 47,8% nach 42,2% im Geschäftsjahr 2012. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten verringerte sich um EUR 30,5 Mio bzw. 13,4% auf EUR 197,1 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung betrug 51,1% nach 65,0% im Vorjahr.

Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center beinhaltet gruppenweite Dienstleistungen in den Bereichen Marketing, Organisation, Informationstechnologie und anderer Abteilungen, die die Umsetzung der Strategie auf Gruppenebene unterstützen. Weiters werden diesem Segment Konsolidierungseffekte und nicht operative Sondereffekte zugeordnet. Auch das Bilanzstruktur-Management wird dem Group Corporate Center zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Asset/Liability Management-Geschäftseinheiten werden in den jeweiligen geografischen Segmenten berichtet.

Der Nettozinsenertrag ging von EUR 237,2 Mio auf EUR 199,4 Mio zurück, was hauptsächlich auf ein niedrigeres Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivategeschäft zurückzuführen war. Aufgrund besserer Bewertungsergebnisse im Asset/Liability-Management verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR -31,5 Mio auf EUR 1,0 Mio.

Der Anstieg der Betriebsaufwendungen auf EUR 173,6 Mio im Geschäftsjahr 2013 resultierte zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben. Der sonstige Erfolg beinhaltete neben Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 65,2 Mio die Bankensteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 147,5 Mio (2012: EUR 146,9 Mio). Darüber hinaus wirkten sich im Geschäftsjahr 2013 Firmenwertanpassungen in der Gesamthöhe von EUR 380,8 Mio, vor allem für die Banca Comercială Română (EUR 281,0 Mio) und die Erste Bank Croatia (EUR 52,2 Mio) sowie für Beteiligungen in Österreich, und ein negativer Einmaleffekt aus dem Verkauf der Erste Bank Ukraine in Höhe von EUR 76,6 Mio negativ aus. Im Geschäftsjahr 2012 wurde der bedeutendste positive Beitrag aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangige Anleihen) in Höhe von EUR 413,2 Mio erzielt, der Firmenwertabschreibungen für Banca Comercială Română in Höhe von EUR 469,4 Mio und Beteiligungen in Österreich in einer Gesamthöhe von EUR 45,5 Mio zu einem großen Teil ausglich.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurs zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Dez 13	Dez 12	Vdg.	2013	2012	Vdg.
EUR/CZK	27,43	25,15	-9,0%	25,97	25,15	-3,3%
EUR/RON	4,47	4,44	-0,6%	4,42	4,46	0,9%
EUR/HUF	297,04	292,30	-1,6%	296,96	289,22	-2,7%
EUR/HRK	7,63	7,56	-0,9%	7,58	7,52	-0,8%
EUR/RSD	114,86	112,05	-2,5%	113,09	112,99	-0,1%
EUR/UAH	11,34	10,62	-6,8%	10,83	10,39	-4,2%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 5 0100 9 13112

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com

Internet: <http://www.erstegroup.com/investorrelations>

<http://twitter.com/ErsteGroupIR>

http://slideshare.net/Erste_Group

Thomas Sommerauer

Tel: +43 5 0100 17326

E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Tel: +43 5 0100 16878

E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Tel: +43 5 0100 13036

E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Tel: +43 5 0100 12751

E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Diese Information ist auch auf <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> und über die Erste Group Investor Relations App für iPad, iPhone und Android (http://www.erstegroup.com/de/investoren/IR_App) verfügbar.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	2013	2012	Vdg.
Zinsüberschuss	4.858,1	5.235,3	-7,2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.763,4	-1.980,0	-10,9%
Provisionsüberschuss	1.810,0	1.720,8	5,2%
Handelsergebnis	293,2	273,4	7,2%
Verwaltungsaufwand	-3.653,5	-3.756,7	-2,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.081,9	-724,3	49,4%
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	-76,3	-3,6	>100,0%
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	-13,5	56,2	na
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	1,5	-19,9	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	374,3	801,2	-53,3%
Steuern vom Einkommen	-178,5	-170,2	4,9%
Periodengewinn/-verlust	195,8	631,0	-69,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	134,8	147,5	-8,6%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	61,0	483,5	-87,4%

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	2013	2012	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	195,8	631,0	-69,0%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-114,3	975,9	na
Cashflow Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-71,9	-3,4	>100,0%
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-4,5	-45,9	-90,3%
Währungsumrechnungen	-241,4	16,2	na
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis	44,9	-183,9	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	-387,2	758,9	na
Gesamtergebnis	-191,4	1.389,9	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	16,5	479,1	-96,6%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-208,0	910,8	na

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Dez 13	Dez 12	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	8.670	9.740	-11,0%
Forderungen an Kreditinstitute	9.062	9.074	-0,1%
Forderungen an Kunden	127.698	131.928	-3,2%
Risikovorsorgen	-7.810	-7.644	2,2%
Derivative Finanzinstrumente	8.285	13.289	-37,7%
Handelsaktiva	5.941	5.178	14,7%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	529	716	-26,1%
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.581	22.418	-8,2%
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.781	18.975	-6,3%
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen	208	174	19,2%
Immaterielle Vermögenswerte	2.441	2.894	-15,7%
Sachanlagen	2.057	2.228	-7,7%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	951	1.023	-7,1%
Laufende Steueransprüche	100	128	-21,3%
Latente Steueransprüche	719	658	9,4%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	75	708	-89,4%
Sonstige Aktiva	2.590	2.338	10,8%
Summe der Aktiva	199.876	213.824	-6,5%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.126	21.822	-21,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.442	123.053	-0,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.986	29.427	-4,9%
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	734	1.220	-39,9%
Derivative Finanzinstrumente	6.731	10.878	-38,1%
Handelspassiva	388	481	-19,4%
Rückstellungen	1.448	1.488	-2,7%
Laufende Steuerschulden	85	53	59,4%
Latente Steuerschulden	169	324	-47,6%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	339	na
Sonstige Passiva	2.654	3.077	-13,8%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.333	5.323	0,2%
Gesamtkapital	14.781	16.339	-9,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.457	3.483	-0,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.324	12.855	-11,9%
Summe der Passiva	199.876	213.824	-6,5%

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Group Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Zinsüberschuss	4.044,8	4.318,5	401,4	495,9	212,5	183,7	199,4	237,2	4.858,1	5.235,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.239,4	-1.629,4	-530,5	-347,2	12,2	0,0	-5,6	-3,4	-1.763,4	-1.980,0
Provisionsüberschuss	1.633,5	1.591,5	116,6	87,1	134,3	124,7	-74,4	-82,5	1.810,0	1.720,8
Handelsergebnis	159,0	97,6	17,1	4,4	116,0	202,9	1,0	-31,5	293,2	273,4
Verwaltungsaufwand	-3.067,1	-3.215,2	-191,7	-196,9	-221,0	-215,9	-173,6	-128,7	-3.653,5	-3.756,7
Sonstiger Erfolg	-346,5	-243,7	-58,5	-101,6	-0,5	2,0	-764,6	-348,3	-1.170,1	-691,6
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	1.184,3	919,3	-245,6	-58,3	253,4	297,4	-817,9	-357,2	374,3	801,2
Steuern vom Einkommen	-180,8	-246,1	17,3	4,4	-50,9	-61,7	35,9	133,2	-178,5	-170,2
Periodengewinn/-verlust	1.003,5	673,2	-228,3	-53,9	202,5	235,7	-782,0	-224,0	195,8	631,0
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	123,8	134,2	-4,1	1,7	5,4	8,1	9,7	3,5	134,8	147,5
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	879,7	539,0	-224,2	-55,6	197,1	227,6	-791,7	-227,5	61,0	483,5
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	67.237	70.311	19.806	20.830	2.429	2.697	-1.225	9	88.247	93.847
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.848	4.919	1.972	2.085	386	350	5.316	5.395	12.521	12.748
Kosten-Ertrags-Relation	52,5%	53,5%	35,8%	33,5%	47,8%	42,2%	137,8%	104,5%	52,5%	52,0%
Eigenkapitalverzinsung	18,1%	11,0%	na	na	51,1%	65,0%	na	na	0,5%	3,8%

Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 65,2 Mio.

Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Österreich

in EUR Mio	EB Oesterreich		Sparkassen		Gesamt Österreich	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Zinsüberschuss	610,5	617,8	908,4	940,0	1.518,9	1.557,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-70,3	-96,2	-235,9	-225,9	-306,2	-322,1
Provisionsüberschuss	341,9	339,0	427,8	398,0	769,6	737,0
Handelsergebnis	9,3	-4,2	20,1	19,9	29,4	15,7
Verwaltungsaufwand	-594,0	-614,7	-938,0	-932,2	-1.532,0	-1.546,9
Sonstiger Erfolg	-39,6	13,4	8,2	2,5	-31,4	15,9
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	257,8	255,1	190,6	202,3	448,3	457,4
Steuern vom Einkommen	-67,6	-55,8	-65,0	-61,5	-132,6	-117,3
Periodengewinn/-verlust	190,2	199,3	125,6	140,8	315,8	340,1
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	5,8	6,9	102,8	119,3	108,5	126,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	184,4	192,4	22,8	21,5	207,2	213,9
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.672	13.045	22.413	23.444	35.085	36.489
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.282	1.284	399	370	1.681	1.654
Kosten-Ertrags-Relation	61,8%	64,5%	69,2%	68,7%	66,1%	67,0%
Eigenkapitalverzinsung	14,4%	15,0%	5,7%	5,8%	12,3%	12,9%

Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Zentral- und Osteuropa (CEE)

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013 *	2012
Zinsüberschuss	986,3	1.113,8	574,4	572,4	429,5	424,9	256,5	335,2	234,3	253,7	38,7	37,1	6,2	23,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-119,2	-139,6	-386,5	-737,2	-39,2	-53,4	-206,1	-215,0	-168,6	-137,4	-9,6	-9,0	-4,0	-15,7
Provisionsüberschuss	407,6	447,2	144,3	120,3	106,0	110,0	123,6	91,9	67,8	65,6	13,4	13,3	1,2	6,2
Handelsergebnis	44,0	19,9	56,1	70,5	5,4	2,8	15,1	-15,9	9,9	9,4	2,6	2,4	-3,3	-7,2
Verwaltungsaufwand	-644,8	-691,9	-314,4	-355,9	-238,2	-236,0	-164,7	-169,5	-127,8	-132,8	-35,2	-33,6	-10,1	-48,6
Sonstiger Erfolg	-50,2	-93,2	-66,3	-48,7	-41,3	-37,7	-132,1	-72,9	-24,3	-3,0	-1,5	-1,7	0,5	-2,4
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	623,7	656,2	7,6	-378,6	222,2	210,6	-107,7	-46,2	-8,6	55,5	8,3	8,5	-9,4	-44,1
Steuern vom Einkommen	-126,3	-135,7	124,8	65,3	-48,3	-41,0	-1,1	-8,9	4,2	-9,8	-1,5	1,5	0,0	-0,2
Periodengewinn/-verlust	497,3	520,5	132,5	-313,3	173,9	169,6	-108,9	-55,1	-4,4	45,7	6,8	10,0	-9,4	-44,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3,7	2,5	4,6	-19,0	0,0	0,3	0,0	0,0	6,4	22,0	0,5	2,2	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	493,6	518,0	127,9	-294,3	173,8	169,3	-108,9	-55,1	-10,8	23,7	6,3	7,8	-9,4	-44,3
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.612	12.521	6.819	8.156	3.857	4.148	3.960	3.775	3.814	4.040	597	493	493	688
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.307	1.266	662	779	410	430	407	386	274	288	53	42	54	74
Kosten-Ertrags-Relation	44,8%	43,8%	40,6%	46,6%	44,0%	43,9%	41,7%	41,2%	40,9%	40,4%	64,4%	63,6%	247,1%	215,0%
Eigenkapitalverzinsung	37,8%	40,9%	19,3%	na	42,4%	39,4%	na	na	na	8,2%	11,9%	18,8%	na	na

Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

*) Inkludiert sind nur die Ergebnisse des ersten Quartals 2013 da am 29. April 2013 der Verkauf der Erste Bank Ukraine abgeschlossen wurde.